

YOUBE Konfirmandenkurs



Anbei ein Spiel zu unseren Konfi-WE am Lilienhof:

Ich habe 7 Stationen (1-7) und 4 Nebenstationen (A-D) vorbereitet.

Wir teilen die Konfis auf 4 Gruppen auf. Sie durchlaufen die Stationen in der Reihenfolge 1-7.

Damit es sich nicht staut, gibt es die Nebenstationen, die man anlaufen kann, bevor es losgeht, bzw. wenn man die Stationen 1-7 durchlaufen hat. Station D = Reserve

1. Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	A	B	C
2. Gruppe:	A	1	2	3	4	5	6	7	C	B
3. Gruppe:	B	C	1	2	3	4	5	6	7	A
4. Gruppe	C	A	B	1	2	3	4	5	6	7

Auf Wunsch könnt ihr die knapp 25 Seiten Bilder, Impulse, Links auch bekommen, die für jede Station vorgesehen waren. Einfach eine Mail an: kontakt@meinyoube.net schreiben



Station 1

Stell dir vor, du bist Gott, vor Schöpfung der Welt und allem Sichtbaren und Unsichtbaren. Du bist allein. Du willst nicht mehr alleine sein: Was machst du?

(Zeit zum Diskutieren – dann als Hilfestellung die Antworten)

A Ich drehe meine imaginären Daumen, bis sie glühen.

B Ich schaffe mir einen PC und zocke.

C Ich schaffe ein Wesen nach meinem Ebenbild.

C: Richtig:

1. Mose 1:26: Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, ...

1. Mose 1,27: Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Weiter zur nächsten Station:

Station 2

Stell dir vor, du bist Gott. Du erschaffst ein Wesen nach deinem Ebenbild. Es soll Dich lieben. Wie bekommst du das hin?

Hilfe:

A: Ich erschaffe einfach ein Wesen, das mich liebt, mich lieben MUSS, nicht anders kann als mich zu lieben.

B: Ich erschaffe einfach ein Wesen. Wenn es mich liebt und mir gehorcht, wird es belohnt; wenn es mich aber nicht liebt oder mir nicht gehorcht, wird es BESTRAFT. So wird es mich lieben. (Bild: Schatten sagt die Wahrheit)

C: Ich gebe dem Wesen, die Freiheit mich zu lieben oder nicht zu lieben. Sich für mich oder gegen mich zu entscheiden → ich gebe ihm den freien Willen (Marionette zerschneidet Fäden)

ad. A: Ich erschaffe ein Wesen, das mich liebt. → Sackgasse!

Es kann mich nicht von sich aus lieben. Es wurde ja so geschaffen. Es macht das, wozu es geschaffen wurde: Mich lieben. Aber wäre das nicht nur ein Programm, das sich einfach abspielt? Wäre das nicht eine Marionette, die nur lebendig aussieht, aber in Wirklichkeit nur das macht, was der Puppenspieler will.

ad. B: Gut gedacht, jedoch ergibt sich das Problem, dass dich das Wesen nur aus Eigenliebe, Selbstsucht oder Angst lieben wird.

Darum sagt Jesus über den Vater im Himmel: "Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte." Mt 5:45 (...falls du dich gefragt hast, warum Gott das Böse zulässt.)

C: Sehr gut! Ohne freien Willen gibt es keine Liebe. Niemand sehnt sich nach erzwungener Liebe. Du gehst in die richtige Richtung → Weiter : zur Station 3



Station 3:

Du bist Gott. Du hast ein Wesen geschaffen, von denen du willst, dass es dich von sich aus liebt. Darum hast du dem Wesen den freien Willen gegeben und einen Ort, wo es leben kann. Es kennt kein GUT oder BÖSE. Um dich zu lieben, braucht es einen freien Willen. **Was musst du tun, um sicher zu stellen, dass das Wesen einen freien Willen hat?**

A: Es gibt keine Regeln. Das Wesen kann alles tun oder lassen, was es will.

B: Ich gebe Gebote, aber nur was er tun soll, nicht was er nicht darf.

C: Freier Wille ist eine Illusion.

D: Ich muss im zumindest eine Grenze setzen (Verbot) und damit die Möglichkeit geben, sich gegen mich zu entscheiden.

ad A) Ohne die Möglichkeit, sich für oder gegen etwas zu entscheiden, bleibt das Wesen eine Marionette ohne Willen, es bleibt ein reines Programm, ohne die Fähigkeit zu lieben. es gibt ja keine andere Möglichkeit.

ad B) Wenn es die Gebote und Weisungen einhält, weis ich trotzdem nicht sicher, ob es freier Wille ist.

ad C) Forschungsergebnisse hatten gezeigt, dass bei Entscheidungen neuronalen Impulse im Gehirn messbar waren, ehe die Entscheidung vom Bewusstsein wahrgenommen wurde. D.H. dass Entscheidungen schon viel früher vom Unterbewusstsein getroffen wurden, ehe sie bewusst werden. Neuere Forschungen bestätigen, dass diese unbewussten Impulse jedoch jederzeit unterbrochen werden können und der freie Wille doch existiert.

D) Richtig → Søren Kierkegaard bezeichnete diese erste Sünde aus dem Schöpfungsbericht, diese Übertretung des Gebote Gottes, als Sprung in die Freiheit des Menschen. → weiter zur nächsten Station.

Station 4

Stell dir vor, du bist Gott. Hast den Menschen geschaffen und hast ihm einen freien Willen gegeben. Das Wesen darf alles tun, nur nicht von der "Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse" kosten. Du hast dieses Gebot als Grenze gesetzt. Welche Folge muss die Übertretung des Gebotes haben?

A.) Keine Konsequenz. Ist eh alles Wurst...

B) Kein Abendessen

C) Eine kleine Rüge. Ich sage mit erhobenen Zeigefinger: "Du, du,... kleiner Lauser..., jetzt warst du aber schlimm..."

D.) Ich setzte die schlimmste Konsequenz, die es gibt – den Tod dieses von dir geschaffenen Wesens, des Menschen. Die Folgen seiner Entscheidungen muss er natürlich tragen.

ad A) So wichtig kann es dir nicht sein, ob der Mensch dich aus freiem Willen liebt...

ad B) Bei einem so geringen Einsatz, versuche deine Schöpfung es – es hat zudem ja fast keine Folge.

ad C) Glaubst du, dass dich dein Geschöpf noch ernst nimmt, wenn du nur du, du sagst?

ad D) Nur mit der höchstmöglich denkbaren Folge bin ich mir sicher, dass die Entscheidung gegen mich gut überlegt sein wird, und es aus freiem Willen diesen Schritt setzt.



Station 5

Stell dir vor, du bist Gott. Der Mensch hat das Gebot Gottes übertreten. Welche Konsequenz / Folge / Auswirkung hat die Übertretung deines Gebotes.

- A. Kein Konsequenz.
- B. Ich bin eine Zeit lang zornig.
- C. Ich setzt das als Strafe ein, was ich angekündigt hatte.

ad A Ist Gott noch ernst zu nehmen?

ad B) Ist das gerecht, ist Gott noch gerecht? Ist das nicht inkonsequent? Ein Gott, dem alles wurscht ist, möchte ich so ein Gott sein?

ad. C.) Der Mensch muss sterben, wie angekündigt. Sonst ist dieser Gott ein nicht ernst zu nehmen. Es ist aber zugleich ein Dilemma, da ich ja ein Gegenüber haben wollte.

Station 6

Stell dir vor, du bist Gott! Du hast den Menschen geschaffen, ihm einen freien Willen gegeben, sich gegen dich zu entscheiden. Der Mensch nutzt die Möglichkeit des freien Willens und entscheidet sich gegen dein Gebot. Darauf steht die Todesstrafe: Der Mensch muss sterben. Du willst aber sein Leben erhalten.

Wie kannst du dein Wort halten und trotzdem dem Menschen das Leben behalten? (Mehrfachantworten möglich)

A) Das ist ein Dilemma (Zwickmühle)

B) Der Mensch muss sterben, aber nicht gleich...

C) Jemand anders muss bzw. kann für den Menschen sterben.

D) Gott schlachtet ein unschuldiges Tier um die Schuld und Blöße des Menschen **zu bedecken (nicht zu Sühne d.h. zu tilgen).**

E) Gott schenkt Aussicht auf Hoffnung

ad A) eine ausweglose Situation: Gott löste es folgendermaßen:

ad C) "Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben, ²⁴ Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, ²⁵ Brandmal um Brandmal, Beule um Beule, Wunde um Wunde."

Exodus 21:23-25

ad D) "Und Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und zog sie ihnen an."

Genesis 3:21 → ein Tier wurde geschlachtet.

ad E) **Genesis 3:14-15** Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: ... ¹⁵ Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. → Jesus



Station 7

Stellt dir vor, du bist Gott. Bei dir gilt Gerechtigkeit. Es gilt der Grundsatz: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn! Die Menschheit ist in Schuld gefallen. Du möchtest sie retten. Nach dem Motto: "Auge um Aug, Zahn um Zahn, Seele um Seele" kannst du die Menschen auslösen: **Welchen Stellenwert muss der Retter haben?**

- A) Es muss **unschuldiger** Menschen sein.
- B) Es müssen so viele unschuldige Menschen sein, wie ich auslösen will.
- C) Niemand ist fehlerlos, Rettung ist nicht möglich.
- D) Nur der, der alle geschaffen hat, muss Mensch werden und kann alle auslösen / erretten.

ad A Wäre Jesus nur ein normaler unschuldiger Mensch, könnte er **nur für einen schuldigen** Menschen sterben.

ad B. Sie sind allesamt Sünder und haben Mangel an dem Ruhm, den sie bei Gott haben sollten. Röm 3,23

ad C Die Bibel bezeugt über Jesus: ¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.

Hebrews 4:15

ad D Er, Jesus, war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, ^{EIN} **Philippians 2:6**

¹³ Er, Jesus, hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. ¹⁵ Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. ¹⁶ Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. ¹⁷ Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. **Colossians 1:13-17**

Auf Wunsch könnt ihr die knapp 25 Seiten Bilder, Impulse, Links auch bekommen, die für jede Station vorgesehen waren. Einfach eine Mail an: kontakt@meinyoubenet schreiben.